

Biographie Martin Luther King

15. Januar 1929: Martin Luther King wird in Atlanta geboren (Georgia, USA). Sein Vater ist Pfarrer und seine Mutter ist Lehrerin. Beide setzen sich gegen die Rassentrennung* ein.

****Rassentrennung:** In den USA wurde Sklaverei 1875 abgeschafft. Gleichheit zwischen schwarzer und weißer Bevölkerung wurde offiziell garantiert. Rassentrennung wird aber aufgestellt, bzw. in Südstaaten. Darin besteht, weiße und schwarze Leute streng zu trennen. Währenddessen werden die Rechten von schwarzen Leuten verringert.*

Bis zum offiziell 1964 werden schwarze Leute von öffentlichen Einrichtungen und vom privaten Sektor (Hotels, Restaurants, Theatern, Kinos, Geschäften) ausgeschlossen. Sie sind im öffentlichen Verkehr sowie in Schulen, Toiletten, Krankenhäusern, Kirchen, Wohnungen, Gefängnissen, Bestattungsinstituten und Friedhöfen von weißen Leuten separiert. Beziehungen, bzw. romantische Beziehungen zwischen schwarzen und weißen Leuten, sind verboten.

In der Schule und im öffentlichen Verkehr erfährt der kleine Martin Luther King die Rassentrennung. Seine Mutter lehrt ihm Widerstand zu leisten: „Du darfst niemals das Gefühl haben, dass du weniger wert bist als andere“.

13. April 1944: Als ausgezeichnete Redner gewinnt Martin Luther King in seinem Gymnasium einen Redewettbewerb: „Schwarze Amerika trägt noch ihre Ketten. Der beste Schwarze ist auf die Gnade des schlechtesten Weißen angewiesen“.

25. Februar 1948: Martin Luther King wird im Tempel seines Vaters in Atlanta zum Pastor geweiht. Kurz danach beginnt er sein Studium in der Universität von Boston.

18. Juni 1953: Er heiratet Coretta Scott. Das Ehepaar wird vier Kinder haben.

5. Dezember 1955: An der Spitze der schwarzen Leader von Montgomery entscheidet Martin Luther King Boykott des öffentlichen Verkehrs, um Rosa Parks zu verteidigen*.

****Rosa Parks** ist 42 Jahre alt, als sie am 1. Dezember 1955 in Montgomery (Alabama) mit dem Bus von der Arbeit nach Hause fährt. Sie setzt sich im für schwarze Leute gegebenen Raum an der Rückseite des Busses. Doch der Fahrer beschließt, das Schild, das die Trennung zwischen Schwarzen und Weißen markiert, zu verschieben: „Beweg dich, Negerin!“, befiehlt er Rosa, die sich weigert, sich zu bewegen.*

13. November 1956: der Oberste Gerichtshof der USA erklärt Rassentrennungsgesetze im öffentlichen Verkehr als verfassungswidrig. Das ist ein Sieg für Martin Luther King: vom Rosa Parks begleitet ist er die erste schwarze Person, die vorne in einem Bus sitzt!

Februar 1959: Auf Einladung vom Premier Minister Nehru bleibt er einen Monat in Indien, um Gandhis gewaltfreie Methoden zu studieren.

28. August 1963: Martin Luther King nimmt am Marsch auf Washington für Arbeit und Freiheit teil, der auch als Bürgerrechtsmarsch bekannt ist*.

****Der Bürgerrechtsmarsch** wird von mehreren Vereinen organisiert, die sich für Gleichberechtigung einsetzen. Sie wollen Druck auf den Kongress ausüben, der das von US-Präsident John Fitzgerald*

Kennedy versprochene Gesetz zur Abschaffung der Rassentrennung verabschieden muss. Mehr als 250 000 Leute versammeln sich in der Bundeshauptstadt. Mehr als 2000 Journalisten berichten über die Veranstaltung. Ein Jahr später verabschiedete der Kongress den Civil Right Act, der - im Prinzip - alle Formen der Segregation und Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder nationaler Herkunft beendete.

28. August 1963, 16 Uhr: Am Ende des Bürgerrechtsmarsches hält Martin Luther King eine 17 Minute Rede vor dem National Wall in Washington, die sofort historisch wird. Er lässt seine Noten liegen und beginnt eine Improvisation rund um das Thema „I have a dream “* (Ich habe einen Traum).

***Ausschnitte:**

“I have a dream that my four little children will one day live in a nation where they will not be judged by the color of their skin but by the content of their character”

„Ich träume davon, dass meine vier Kinder eines Tages in einer Nation leben, in der sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach dem Wert ihres Charakters beurteilt werden.“

„I have a dream that one day on the red hills of Georgia, the sons of former slaves and the sons of former slave owners will be able to sit down together at the table of brotherhood.”

„Ich träume davon, dass eines Tages auf den roten Hügeln Georgias die Söhne ehemaliger Sklaven und die Söhne ehemaliger Sklavenhalter gemeinsam am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.“

10. Dezember 1964: Martin Luther King bekommt in Oslo (Norwegen) den Friedensnobelpreis.

4. April 1968: Martin Luther King wird mit 39 in Memphis ermordet.

9. April 1968: Er wird in Atlanta beigesetzt. Mehr als 100.000 Menschen versammeln sich, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Präsident Johnson ruft einen nationalen Trauertag aus, den ersten für einen Afroamerikaner.

Martin Luther King :

Der erste Schwarze, der vorne in einem Bus saß, zusammen mit Rosa Parks.

Der jüngste aller Nobelpreisträger zu dieser Zeit.

Der erste Schwarze, für den ein nationaler Trauertag ausgerufen wird.

Quellen:

<https://enseignants.lumni.fr/parcours/1205/qui-etait-martin-luther-king.html>

<https://enseignants.lumni.fr/parcours/1207/qu-est-ce-que-la-segregation-raciale-aux-etats-unis.html>

<https://enseignants.lumni.fr/parcours/1203/que-retenir-du-discours-i-have-a-dream-prononce-par-martin-luther-king.html>

Frédérique Neau-Dufour Präsidentin

Association Regards d'Enfants

58 avenue des Vosges

67000 Strasbourg

contact@regardsdenfants.com

www.regardsdenfants.org